



Die ehemalige Freiwillige Senem Erkcetin bei ihrer Arbeit in der Baruther Glashütte.  
Foto: Baruther Glashütte

Aus den Erfahrungen im Freiwilligendienst erwachse häufig eine klare Entscheidung für den weiteren Bildungsweg, weiß Pia Wehner.

Wie etwa bei Senem Erkcetin, die ihren kulturellen Freiwilligendienst in der Baruther Glashütte absolviert und dann eine Ausbildung in diesem Bereich begonnen hat. Die Erfahrungen in der Glashütte hätten sie ihre „Selbstwirksamkeit“ spüren und sehen lassen, „wie ich etwas erschaffen kann und wohin ich mich weiterentwickeln möchte“, erinnert sich Senem Erkcetin an ihre Zeit in Baruth.

Freiwilligendienste dauern in der Regel zwölf Monate, sind aber auch mit einer Dauer von mindestens sechs und maximal 18 Monaten möglich. Die Freiwilligen erhalten im Rahmen von Kultur und Handwerk ein monatliches sogenanntes Taschengeld in Höhe von 420 Euro und sind sozialversichert. Es gibt im Freiwilligendienst grundsätzlich die Möglichkeit der Unterkunft nahe dem Einsatzort, die teilweise von Einsatzstellen zur Verfügung gestellt wird. Derzeit ist das hier in der Praxis aber noch selten der Fall.

Neben dem Engagement in einer der Kultureinrichtungen werden mindestens 25 begleitende Bildungstage in einem umfangreichen Seminarprogramm besucht. Die Freiwilligenzeit kann als Wartesemester bei Hochschulbewerbungen, Praxiszeit für weitere Ausbildungswege oder als Praxistheil für die Fachhochschulreife angerechnet werden. Augenblicklich laufen auch noch Gespräche in Richtung der Anerkennung für Ausbildungszeiten. gd

Manja Schüle (SPD),  
Wissenschafts- und  
Kulturministerin.  
Foto: Cathrin Bauer/  
Staatskanzlei

# „Ohne Buchdrucker gäbe es keine Literatur“

Freiwilliges Soziales Jahr in kulturorientierten Handwerksberufen

**BRANDENBURG.** Ob in einer Glasbläserei, im Musikinstrumentenbau oder in einer Kostümschneiderei – seit rund einhalb Jahren können Interessierte ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im brandenburgischen Projekt „Kultur trifft Handwerk“ in kulturorientierten Handwerksberufen absolvieren. So haben im Berufswunsch noch nicht definitiv festgelegte Schulabgänger die Möglichkeit, handwerkliche Tätigkeiten kennenzulernen, eigene Möglichkeiten und Grenzen auszutesten und noch dazu neue kulturorientierte berufliche Perspektiven zu entdecken.

„Ohne Buchdrucker gäbe es keine Literatur, ohne Orgelbauerinnen keine Kirchenmusik und ohne Bühnenbildner kein Theatererlebnis“, bringt die brandenburgische Kulturministerin Manja Schüle (SPD) die Zusammenhänge zwischen den für manche nicht unbedingt eng miteinander verbundenen Bereichen Handwerk und Kultur auf den Punkt. Und so gilt nicht nur für sie die Schlussfolgerung:

„Wer sich für Kultur begeistert, ist im Handwerk genau richtig.“ Die Erfahrungen mit dem Anliegen des Freiwilligendienstes zu verbinden, „ist eine ausgezeichnete Idee, um das Einsatzgebiet Kultur mit den damit verbundenen Handwerksbereichen noch stärker zu verknüpfen“, ist sich auch Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, sicher.

Derzeit können sich Interessierte im Alter zwischen 16 und 26 Jahren unter verschiedenen Einsatzstellen bei „Kultur trifft Handwerk“ in Brandenburg entscheiden. Mit dabei sind ein Glasstudio im Museumsdorf Baruth/Mark, Theaterwerkstätten wie in der Neuen Bühne Senftenberg, ein Druckladen in Brandenburg/Havel sowie eine Stiftung in der Gartendenkmalpflege in Branitz (Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz). Weitere sind in Planung.

„Gerade in der Phase der beruflichen Orientierung kann es sehr motivierend sein, durch kreatives, eigenständiges Arbeiten Selbstwirksamkeit zu erfah-

„Ohne Buchdrucker gäbe es keine Literatur, ohne Orgelbauerinnen keine Kirchenmusik und ohne Bühnenbildner kein Theatererlebnis.“

Manja Schüle (SPD)  
Kulturministerin  
Brandenburg

ren“, meint Pia Wehner, Leiterin des Projekts bei der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Brandenburg (lkj). Kulturelle Handwerksberufe würden jungen Menschen „ein attraktives Feld bieten, um sich auszuprobieren und eigene Bega- bungen zu entdecken“.



Foto: Adobe Stock/Welthofer Designs

# Betriebe stehen unter Druck

Das Brandenburger Handwerk fordert Entlastung bei Kraftstoffen

**BRANDENBURG.** Die anhaltend steigenden Kosten für Kraftstoff, Energie und Materialien setzen das Handwerk in Brandenburg zunehmend unter Druck. Vor diesem Hintergrund fordert der Brandenburgische Handwerkskammertag die Landesregierung auf, sich im Bund für wirksame Entlastungen sowie für praxistaugliche Regelungen bei öffentlichen Aufträgen einzusetzen.

Für den brandenburgischen Handwerkskammertag erklärt Corina Reifenstein, Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus: „Für unsere Handwerksbetriebe wird der Alltag immer schwieriger. Tanken und Materialeinkauf werden gleichzeitig teurer, sind kaum noch kalkulierbar und erste Engpässe sind spürbar.“ Besonders im Flächenland Brandenburg treffe das Be-

triebe, die täglich mit Servicewagen und Transportern zu Kunden und Baustellen unterwegs sind, so die Präsidentin weiter. Der brandenburgische Handwerkskammertag fordert die Landesregierung auf, sich im Bund für eine spürbare Entlastung bei Benzin und Diesel einzusetzen. Corina Reifenstein: „Andere europäische Länder wie Polen, Österreich und Italien handeln

bereits.“ Die Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus mahnt, dass bei anhaltenden Preissteigerungen Aufträge, Investitionen und vor allem öffentliche Bau- und Infrastrukturprojekte unter Druck geraten würden. Handwerksbetriebe könnten diese Risiken nicht allein schultern. „Preisgleitklauseln, jedenfalls zeitlich befristet, sind notwendig, damit außerge-

wöhnliche Preissteigerungen fair zwischen Auftraggebern und Handwerksbetrieben verteilt und wichtige Projekte gesichert werden“, erklärt Corina Reifenstein.

Der Handwerkskammertag Brandenburg ist ein Zusammenschluss der Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder)-Region Ostbrandenburg und Potsdam. Er vertritt die Interessen von über 37.000 Handwerksbetrieben und ihren rund 154.000 Beschäftigten, die jährlich einen Umsatz von knapp 18,4 Milliarden Euro erwirtschaften. so

## Bis zum 31. Mai für den Gründungspreis bewerben

**POTSDAM.** Wer im Handwerk den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt oder einen Betrieb übernommen hat, kann sich jetzt für den Gründungspreis Brandenburg 2026 bewerben. Darauf weist die Handwerkskammer Potsdam auf ihrer Website hin. Der Wettbewerb zeichnet erfolgreiche Gründungen und Unternehmensnachfolgen in vier Kategorien aus:  
► Existenzgründung  
► Nachfolge  
► Migrationsgeschichte  
► Publikumspreis  
Der Gründungspreis macht unternehmerische Leistungen im Land Brandenburg sichtbar. Für junge Handwerkerinnen und Handwerker aus Westbrandenburg sei das eine gute Gelegenheit, mit dem eigenen Betrieb

Aufmerksamkeit zu gewinnen, so die Handwerkskammer.

Bewerbungsschluss für den Gründungspreis Brandenburg ist der 31. Mai 2026, die Preisverleihung findet am 2. September statt.

Die Handwerkskammer Potsdam unterstützt interessierte Gründer und Nachfolger aus dem Handwerk bei der Bewerbung und hilft dabei, die Unterlagen für die Teilnahme vorzubereiten. So sollen gute Geschäftsideen, gelungene Betriebsübernahmen und unternehmerisches Engagement im westbrandenburgischen Handwerk noch stärker sichtbar werden. WS

► Weitere Infos unter [www.hwk-potsdam.de](http://www.hwk-potsdam.de) und [www.gruendungspreis-brandenburg.de](http://www.gruendungspreis-brandenburg.de)

SIE WOLLEN NICHTS **VERSÄUMEN?**  
...mit uns sind Sie immer dabei.  
[anzeigen@wochenspiegel-brb.de](mailto:anzeigen@wochenspiegel-brb.de)  
IHR WOCHENSPIEGEL - IHRE REGION

**Terrassenüberdachung**  
**Wintergärten**  
**Markisen**  
**Fe-Do-Ma**  
Fenster - Rollläden - Markisen  
Pritzwalk Str. 71, Havelberg  
Tel.: 039387 / 21027  
[www.feroma.de](http://www.feroma.de)

seit 1910 **Metallbau Wüst**  
Tore • Geländer • Zäune  
Balkone • Treppen  
► alles auch in Edelstahl ◀  
Garagentorcenter  
16928 Pritzwalk • Zur Hainholzmühle 33 • Tel. 03395/700959  
Mail: [info@metallbau-wuest.de](mailto:info@metallbau-wuest.de) • Web: [www.metallbau-wuest.de](http://www.metallbau-wuest.de)

**Wir modernisieren Ihre Küche**  
mit neuen Fronten nach Maß!  
► Die hochwertige Alternative zum Neukauf  
► Kein aufwändiges Herausreißen  
► Große Auswahl von klassisch bis modern  
► Dekor-Vielfalt: Holzdessins, Oberflächen  
Neu in meist nur 1 Tag!  
PORTAS®  
www.dr-scholz.portas.de  
Besuchen Sie unsere Ausstellung • Montag bis Freitag 9.00 bis 15.30 Uhr

**Bauzimmerei**  
**Mirko Gierz**  
Meisterbetrieb  
Zimmererarbeiten jeglicher Art sowie Treppen und Fachwerke  
Rabensteig 10  
19322 Wittenberge  
Tel. 038 77/6 87 07  
Fax 038 77/56 28 49  
Funk 0172/7 82 05 44

**MERTENS BAU**  
Inhaber Michel Mertens  
Straße des Friedens 13A  
16928 Groß Pankow  
• Pflasterarbeiten  
• Baggerarbeiten  
• Trockenbau  
• Innenausbau  
• Badsanierung (altersgerecht)  
• Innen- & Außenputz  
Tel. 0176 34680624  
[mertens-bau@freenet.de](mailto:mertens-bau@freenet.de)

**Ihr Küchenstudio in Pritzwalk**  
• Planung • Beratung  
• Verkauf • Einbau  
Planungsbüro  
Hagenstraße 14  
19348 Perleberg  
Ausstellung  
Wallstraße 10  
16928 Pritzwalk  
**Einbauküchen**  
0175 - 406 97 61  
**Ralf Böckelmann**  
[www.kuechen-perleberg.de](http://www.kuechen-perleberg.de)

**BAUMER eG**  
Fliesenleger – Ofensetzer  
Fliesen-, Ofen- und Kaminarbeiten aller Art  
Seit **1958**  
Fliesenausstellung  
Fachbetrieb des Ofen- und Fliesengewerbes  
Schuhmarkt 5 • 19348 Perleberg  
Tel.: 03876-61 2205 • Fax: -789231  
[baumer-eg@web.de](mailto:baumer-eg@web.de)